

One-Way Ticket to Hell...

...and back !

Von abgemeldet

Kapitel 7: Homless boy..

Abgase, Rauch, der Geruch von Müll, all das roch Toki täglich, vor allem, wenn alle von der Arbeit nach Hause fahren roch es sehr intensiv nach Abgasen. Der kleine saß zwischen Zwei Mülltonnen und beobachtete wie die Menschen an ihm vorbei gingen. Manchmal blieben welche stehen und warfen ihm etwas Geld vor die Füße, aber Toki wusste nicht einmal was er damit machen konnte. Er sah zwar wie andere damit Essen kauften, aber er war viel zu schüchtern um einfach dahin zu gehen und sich etwas zu fragen, wie viel er für das Geld bekommen kann. Er bekam deshalb nach Ladenschluss von der Bäckerin, die Reste die nicht gekauft worden waren. Er aß gerade ein paar Reste Brot und Kuchen, von der Bäckerin, aber dennoch hatte er Hunger und sein Magen wollte und brauchte mehr. Es wurde langsam dunkel und Toki musste sich ein paar Schachtel-Deckel suchen, damit er nicht nass wurde, während er schlief. Er hatte schon lange die Hoffnung aufgegeben das ihn mal eine nette Familie finden würde und mitnehmen würde. Er sah auf der anderen Straßenseite, einen Pizza-Karton, der sich perfekt eignete, um ihn als Dach zu nutzen. Toki aß den Rest auf und sah mehrmals nach links und rechts, dann lief er schnell über die Straße zum Pizza-Karton. Ein paar Jugendliche kamen an Toki vorbei und fast wären sie weiter gegangen, aber als sie Toki sahen machten die Vier einen Schritt zurück und grinsten einander an. „Guckt euch das an, ein klein Kind klaut sich einen Pizza-Karton.“ sagte der der im Vordergrund stand und plusterte sich auf. Toki sah sich schnell um und bemerkte das er so, oder so an den Jugendlichen vorbei musste. Er lief an dem großen vorbei und rannte ohne sich umzusehen über die Straße und fiel genau vor die Füße einer Frau. Die Jugendlichen standen vor Toki und der Frau, „Entschuldigen sie, dass dieser Drecksspatz sie belästigt hat Miss.“

Der Jugendliche griff Toki und zog ihn mit sich, bis die Frau sagte : „Entschuldige dich lieber bei ihm, immerhin bist du nicht gerade freundlich zu ihm!“ Toki wunderte sich und sah zur Frau hoch, sie hatte lange schwarze Haare, hatte eine schöne Figur und hatte ein sanften Gesichtsausdruck. Jetzt kam auch ihr Mann aus dem Geschäft und sah zu seiner Frau. „Was ist los ?“ fragte der Mann streng und sah zu den Jugendlichen. Diese ließen Toki sofort los und rannten weg, als Bardock einen Schritt auf sie zu machte. „Na mein kleiner ?“ sagte der Mann und bückte sich zu dem kleinen Jungen runter. „Entschuldigen sie“ sagte Toki schüchtern und verbeugte sich leicht. „Schon okay, du siehst hungrig aus, möchtest du nicht mit uns etwas Essen gehen, wir laden dich auch ein.“ sagte die Frau. Toki war sich nicht sicher, ob das okay wäre,

immerhin kennt er diese Leute nicht. „Keine Angst, ich und meine Frau wollen dir nur etwas Gutes tun.“ Die Frau machte sich Gedanken, dass sah man ihr an, immerhin war Toki noch sehr jung und schon ohne Dach über dem Kopf !? Man sah Toki an, dass er schon länger draußen lebte, immerhin war er schmutzig, sehr dünn und schien auch ziemlich verängstigt zu sein. „O-Okay.“ Die Frau lächelte als Toki sich doch überwand und mit gehen wollte. Sie hielt ihm ihre Hand hin und sagte : „Ich bin Tanipuu, aber du kannst mich Tani nennen, dass ist mein Mann Bardock und wer bist du ?“ Toki war total verwundert, dass Tanipuu so nett zu ihm war und antwortete dennoch schüchtern : „Toki“ Tanipuu lächelte sanft und nahm seine Hand. „Na dann komm Toki, lass uns etwas leckeres essen.“, sagte Tanipuu und ging mit ihm und ihrem Mann zu dem nächst gelegenen Restaurant. Toki war sich immer noch noch nicht sicher, dass das alles richtig war, *wer ladet schon einen Obdachlosen zu sich nach Hause ein ?* dachte Toki sich immer wieder. Langsam setzte Toki sich an den Tisch und sah zu Tanipuu und Bardock. Tanipuu schien wirklich nett, aber Bardock, wurde von Minute zu Minute ernster und sah auch Toki ernst an. „Schatz, er ist ein Tsufuru“ sagte Bardock leise und sah sich dabei nach einem Kellner um. „Und ? Dein Sohn ist auch einer!“ sagte Tanipuu ernst und lächelte dann wieder, als der Kellner kam. „Einmal ein Kindermenü, mit Nachtisch und Zwei Wasser bitte.“ sagte Tanipuu. „Ihr esst nichts?“ fragte Toki und wunderte sich. „Nein, wir waren eben schon essen, außerdem haben wir zu Hause noch Kinder die auch Hunger haben.“ erklärte Tanipuu und lächelte leicht. „Aber sag mal, wo sind denn deine Eltern, dass du auf der Straße sitzt, würden die sicher nicht wollen, oder?“ fragte Tanipuu und sah wie Tokis-Blick traurig wurde. „Meine Mama und mein Papa sind tot, außerdem haben sie mich extra hier abgesetzt, weil sie sicher waren, dass ich hier überleben würde.“ sagte Toki und hielt die Tränen nur schwer zurück. Der Kellner kam und servierte das essen und die Getränke. Tanipuu sah zu Bardock und ihr Blick sagte : „Bitte lass uns ihn mitnehmen.“. Bardock verstand was sie sagen wollte, aber war nicht so begeistert von der Idee, immerhin lebte Vel noch bei ihnen und er wurde damals nicht gerade herzlich aufgenommen. Langsam fing Toki an zu essen und bemerkte gar nicht wie Tanipuu und Bardock dabei leise redeten. „Weißt du noch wie Radditz mit Vel umging ? Vergiss es Schatz das geht in die Hose..“sagte Bardock, woraufhin Tanipuu antwortete : „Aber dann hat Vel einen Freund, der auch ein Tsufuru ist, meinst du nicht das tut ihm gut?“. Das war ein gutes Argument und Bardock wurde still, während Tanipuu etwas von ihrem Wasser trank. „Gut, lass es uns morgen unserer Familie sagen und dann wider kommen und den kleinen holen, okay?“ Tanipuu grinste siegend und nickte leicht. Toki aß brav auf und sein Magen war nach langem mal wieder voll und zufrieden. Tanipuu bezahlte und stand dann, fast zeitgleich, mit Bardock auf. Tanipuu nahm wieder Toki an die Hand und verließ mit ihm und ihrem Mann das Restaurant. „Wir bringen dich noch dahin, wo wir dich eben gefunden haben, okay?“ Toki nickte und Tanipuu merkte, dass sie den kleinen nur ungern draußen schlafen lies. Sie hatte ihn bereits in ihr warmes Herz geschlossen und wollte ihn nicht mehr gehen lassen. Nach wenigen Minuten kamen sie an die Stelle, wo sie ihn eben noch kennenlernten und jetzt musste Tanipuu ihn noch für eine Nacht alleine lassen. Sie kniete sich runter zu ihm und strich ihm durch sein fettiges Haar. „Möchtest du vielleicht morgen zu uns ziehen ?“ fragte Tanipuu und legte den Kopf dabei etwas schief. „Meinen sie das e-erns?“ fragte Toki und kurz darauf nickte Tanipuu und lächelte ihn an. „G-Gerne..“ antwortete Toki und umarmte sie fest. Sie hatte es geschafft, sie hatte Tokis-Hoffnung geweckt, obwohl sie so lange geschlafen hatte, erwachte seine Hoffnung erneut. „Danke“ sagte Toki leise und träumte schon jetzt von seiner neuen Familie....

